



österreichisches schwarzes kreuz k r i e g s g r ä b e r f ü r s o r g e

in zusammenarbeit mit dem **BM.i**

Mitteilungen und Berichte 143 • 2/2016



Gedenken

150 Jahre Seeschlacht bei Lissa



FF-Jugend-Einsatz in Polen



NÖ: Reise nach Stalingrad



Bestattung in Pejo



SEKRETARIATE UND SPENDENKONTEN

Generalsekretariat, 1010 Wien, Wollzeile 9

Tel.: (01) 51 23 769, Fax: 51 20 556;

E-Mail: gensekr@osk.at,

Raika Wien,

IBAN: AT093200 000002019073; BIC: RLNWATWW

Landesgeschäftsstelle Burgenland, 8010 Graz, Leonhardstr. 82 a

Tel.: (0316) 32 16 01, Fax: 38 62 82; E-Mail: landesstelle.bgld@osk.at

PSK Wien, IBAN: AT81 6000 0000 0182 0935, BIC: BAWAATWW

Landesgeschäftsstelle Kärnten, 9024 Klagenfurt,

Rosenegger Straße 20

Tel.: (0463) 54 0 83, Fax: 50 26 16; E-Mail: landesstelle.ktn@osk.at

Kärntner Sparkasse - IBAN: AT08 2070 6019 0000 0744 BIC:

KSPKAT2KXXX

Bank für Kärnten und Steiermark - IBAN: AT97 1700 0001 1312 1793

BIC: BFKKAT2K

PSK - IBAN: AT44 6000 0000 0190 2499 BIC: OPSKATWW

Landesgeschäftsstelle Niederösterreich, 1010 Wien, Wollzeile 9

Tel.: (01) 51 23 115, Fax: 51 20 556; E-Mail: landesstelle.wnoeb@osk.at

PSK Wien,

IBAN: AT206000000001855498; BIC: OPSKATWW

Landesgeschäftsstelle Oberösterreich, 4020 Linz, Gürtelstraße 27

Tel.: (0732) 65 60 36, Fax: 65 60 36 - 14;

E-Mail: landesstelle.ooe@osk.at;

Allgemeine Sparkasse Linz,

IBAN: AT 042032000900902843; BIC: ASPKAT2LXXX

Landesgeschäftsstelle Salzburg,

5093 Weißbach, Oberweißbach 9

Tel: 0664 45 55 441, Fax: 06582 82 83 15; E-Mail: lgst.salzburg@osk.at

Salzburger Sparkasse,

IBAN: AT642040401500152405; BIC: SBGSAT2S

Landesgeschäftsstelle Steiermark, 8010 Graz, Leonhardstr. 82 a

Tel.: (0316) 32 16 01, Fax: 38 62 82; E-Mail: landesstelle.stmk@osk.at

Landeshypothekenbank Graz,

IBAN: AT885600020141019318; BIC: HYSTAT2G

Landesgeschäftsstelle Tirol, 6020 Innsbruck, Salurner Straße 4/II

Tel.: (0512) 57 61 28, Fax: (0512) 58 27 73;

E-Mail: landesstelle.tirol@osk.at

Raiffeisen Landesbank Tirol AG/Amras,

BLZ: IBAN: AT47 3600000001506211, BIC: RZTIAT 22

Landesgeschäftsstelle Vorarlberg, 6900 Bregenz, Rheinstraße 62

Tel.: 05 / 0201 / 90 41 010; Fax: 05 / 0201 / 90 17 411;

E-Mail: landesstelle.vbg@osk.at

Hypo-Bank Bregenz,

IBAN: AT645800000011435114; BIC: HYPVAT2B

Landesgeschäftsstelle Wien, 1010 Wien, Wollzeile 9

Tel.: (01) 51 23 115, Fax: 51 20 556; E-Mail: landesstelle.wnoeb@osk.at

PSK Wien,

IBAN: AT876000000001749047; BIC: OPSKATWW

Homepage: www.osk.at

Aus dem Inhalt

Kriegerfriedhof Nr. 185 Zuckerhut	4
Internationale Kriegsgräberkonferenz in Lichwin	6
Kriegsgräberpflege in der Ukraine.....	9
100 Jahre Hubertuskapelle im Lesachtal.....	10
ÖSK auf zukunftsorientierten Wegen.....	11
ÖSK bei Nationaler Versammlung der ANA.....	13
Würdige Beisetzung von 38 Sowjetsoldaten.....	15
Gorazde: Soldatenfriedhof wird renoviert	16
Angehörige der in der Schlacht von Stalingrad gefallenen Soldaten besuchten Russland.....	18
Workcamp des Volksbundes am Wiener Zentralfriedhof.....	20
Bundeswehr-Soldaten: Kriegsgräberarbeit in Wien & NÖ	21
Amici della Croce Nera	23
NÖKB-Landeswallfahrt: Sammlung für das ÖSK	24
Generalsanierung des Flüchtlingsfriedhofes Feffernitz	25
Neue Grablagen entdeckt	26
Plöckenkapelle erstrahlt in neuem Glanz.....	27
Renovierung von Soldatenfriedhöfen durch das OÖSK	30
Soldatenfriedhof Mauthausen	33
50 Jahre Bezirks-Kriegerfriedhof St. Florian bei Helpfau	35
Gedenken an das Kriegsgefangenenlager Marchtrenk im Ersten Weltkrieg	37
Ossarium Ferrara.....	38
Gedenkfeiern in Italien.....	39
Vergessener Soldatenfriedhof des IR 59 am Prevala Sattel.....	42
Generalsanierung des Soldatenfriedhofes Lang	44
150 Jahre Seeschlacht von Lissa	45
Feierliche Beisetzung eines Gefallenen in Mönichwald.....	46
Meletta-Gedenken 2016 in Italien	47
Traditionsverband Nastro Azzurro.....	48
Landesgedächtnisstätte Tummelplatz Amras-Innsbruck	49
Auf treuer Wacht! K. u. k. Infanterieregiment Nr. 28.....	50
Gedenkfeier mit Bestattung in Pejo.....	52
Erinnern in der Gemeinde Sella Giudicarie.....	53
39. Fest der Verbrüderung am Passo Paradiso	55
Bundessyndicus Dr. Hans Kaser plötzlich verstorben.....	56

Adressänderungen

Wir bitten unbedingt um sofortige Mitteilungen bei Adressänderungen, um unnötige Mehrkosten bei Rücksendungen zu vermeiden und die weitere Zustellung sicherzustellen!



ÖkRat Peter Rieser,
ÖSK-Präsident

Die Zeichen der Zeit: Kriegsoffer-Gedenken im Jahr 2016

Mit „Wenn's einmal still im Graben wird ...“ beginnt ein altes Soldatenlied, das mit „... der Sehnsucht nach der Heimat“ endet. Es beschreibt die Stimmung und die Gedanken der Soldaten in einem Schützengraben. Diese Stille und Heimatverbundenheit begegnet uns insbesondere beim Totengedenken zu Allerheiligen, beim Besuch der Soldatenfriedhöfe und beim Anblick der vielen Kreuze von jenen, die nicht mehr zurückgekehrt sind.

Nostra im Lesachtal: Gedenken an Lawinenopfer

Ihre Gräber befinden sich nur allzu oft auf damaligen Schlachtfeldern sowie neben Gefangenenlagern der Weltkriege im Ausland. Es lohnt daher eine kleine Besinnung auf Totengedenken im heurigen Jahr bei uns und im Ausland, an denen ich oder ein von mir benannter Vertreter teilgenommen haben. So besuchte ich im Juli das feierliche Gedenken bei der Hubertuskapelle in Nostra im Lesachtal, zur Erinnerung an die dort im Einsatz im Ersten Weltkrieg von einer Lawine verschütteten Kärntner „Freiwilligen Schützen“.

Mit einer Feldmesse, umrahmt von der stillen Naturlandschaft des Lesachtals, mit Soldaten des Bundesheeres und Kameraden des ÖKB, gedachte auch eine stattliche Anzahl von Bürgern aus der Umgebung den Freiwilligen von damals und deren Einsatz zur Sicherung der Grenzen. „Krieg, Hass, Kampf und Elend“ wurden aus der Vergangenheit hervorgeholt – in gleicher Weise jedoch Freund und Feind dabei die Ehrerbietung erwiesen.

Asti im Trentino:

„Österreicher und Italiener marschieren gemeinsam!“

Einen Monat zuvor besuchte ich die Nationale Versammlung der A.N.A. in Asti im Trentino. Im ehemaligen österr.-ung. Lazarettfriedhof in Frinco wurde den dort verstorbenen k.u.k. Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg die Ehre erwiesen und ein Gedenkstein enthüllt. Als Höhepunkt hat mir die Bürgermeisterin eine Holzkassette überreicht, die ein Kriegsgefangener geschnitzt hat. Das Wort „Heimat“ ist darauf besonders hervorstechend. Die Medien in Italien berichteten darüber mit dem Titel „Österreicher und Italiener marschieren gemeinsam!“.

Maleme (Kreta):

Demonstranten blockierten die Zufahrtswege

Für uns bis dato gänzlich ungewohnt hat sich die Situation im Monat Mai in Kreta dargestellt. Hier hat der ÖSK-Generalsekretär zum 70. Jahrestag der Invasion durch die Deutsche Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg den Soldatenfriedhof in Maleme besucht. Die eingesetzte 5. Gebirgsdivision hat zum Großteil aus Österreichern bestanden, deren Gefallene hier bestattet wurden. Obwohl die Einladung das Andenken an alle Opfer dieser Kampfhandlungen umfasste und auch die Vertreter der Gegner von damals hochrangig erschienen waren, konnte der Ablauf nicht planmäßig zur Durchführung gelangen. Zahlreiche Demonstranten blockierten die Zufahrtswege zum Friedhof und skandierten lautstark gegen diese Veranstaltung. Dem besonnenen Verhalten des deutschen Botschafters war es zu verdanken, dass die Lage nicht eskalierte und das Gedenken im kleinen Rahmen ohne großes Protokoll, ohne Musik und Ehrenformation ablaufen konnte.

Worauf will ich mit diesen Beispielen hinweisen: Der Gedenkkultur an die im Krieg gefallenen Soldaten wird nicht überall mit gleichem Respekt und Anerkennung begegnet. Die Ursachen sind verschiedenartig und sind auch von der politischen Situation abhängig. Gerade Allerheiligen/Allerseelen bietet jedoch Gelegenheit, den gefallenen Soldaten aus allen Ländern und Nationen im Andenken jenes Gefühl der Stille und Heimatverbundenheit zu vermitteln, das sie in den Schützengräben vor 100 und vor 70 Jahren letztendlich vergeblich gesucht haben - ohne Ressentiments, ohne politische Indoktrinierung, als Mahnung für Frieden in Freiheit.

Ich danke unseren freiwilligen Helfern wiederum für ihr Engagement beim Sammeln für das ÖSK. Ohne ihre Hilfe würde das Opfergedenken in würdiger Form auf Sicht nicht möglich sein – die Gefallenen würden der Vergessenheit anheimfallen.

Euer

m Prevala Sattel

ber, die sich im unwegsamen Umfeld des Sattels befinden, zu lokalisieren und wieder mit Kreuzen zu versehen. Ende Oktober 2017, zum 100. Jahrestag dieser traurigen Ereignisse und dem Todestag der dort Gefallenen wollen wir dieses Denkmal am Sattel in einem entsprechenden Rahmen enthüllen und einweihen. Unser Motto ist dabei – „Niemand ist vergessen“!

Wie es zu diesem Projekt kam

Im Zuge von Nachforschungen über meinen im Jahr 1917 gefallenen Großonkel Johann Perner bin ich letztes Jahr im Kriegsarchiv in Wien auf interessante Unterlagen gestoßen. Diese Unterlagen (Listen, Protokolle sowie Karten und Skizzen) betreffen diesen Soldatenfriedhof im Hochgebirge, in dem ausschließlich Gefallene des IR 59 liegen.

Mein Großonkel kämpfte ebenfalls bei den Rainern in diesem Gebiet und wurde kurz vor dem Prevala Sattel durch einen Lungenschuss am 27. Oktober 1917 verwundet. Er wurde ins Feldspital 1301 nach Unterbreth gebracht, wo er am 1. November 1917 an den Folgen der Verwundung verstarb und im Soldatenfriedhof beerdigt wurde.

Im Jahr 1995 habe ich nach einer Bergtour in diesem Gebiet durch Zufall das Grab meines Großonkels am Friedhof Log pod Mangartom entdeckt. Von meinem Großonkel Johann Perner hatte ich bis dahin nur dessen Namen gewusst! Von diesem Tag an habe ich unzählige Nachforschungen betrieben und viel über den Verbleib meiner im Ersten Weltkrieg gefallenen Ahnen in Erfahrung bringen können.

Paul Wieland

Der Grabstein von Eduard Freiherr von Albori

Bei den Gedenkfeiern des österreichischen Bundesheeres am 2. November 2015 am Salzburger Kommunalfriedhof wurde festgestellt, dass der Grabstein von Oberst Eduard Eugen Karl Freiherr von Albori einen etwas verwahrlosten Eindruck macht.

Nachdem sich im Jahre 2016 die Übernahme des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“ durch Freiherr von Albori als Regimentskommandant zum 100sten Mal jährt, wurde die Idee geboren, den Grabstein zu sanieren. Nach Gesprächen mit einem Salzburger Steinmetz wird nun der Grabstein mit Unterstützung des ÖSK, Landesgeschäftsstelle Salzburg, unter Aufsicht des Traditionsverbandes des k.u.k. IR Nr. 59 „Erzherzog Rainer“ gereinigt, neu aufgestellt und die Schrift nachgezogen.

Somit wird der Grabstein zu Allerheiligen wieder gut als jener des ehem. Rainerkommandanten, Freiherr von Albori, erkennbar sein.



Grabstein im derzeitigen Zustand
Foto: Zgsf. i. Tr. Ing. Karlheinz Mattern



Der Jubilar flankiert von Präsident ÖkRat Peter Rieser und Landesgeschäftsführer Oberst i. R. Dieter Allesch mit dem ihm bei der diesjährigen Kuratoriumssitzung verliehenen Großen Goldenen Ehrenzeichen des Österreichischen Schwarzen Kreuzes.

Stmk: ÖSK-Kurator Konsul Dr. Gerold Ortner feierte 80er

Landesamtsdirektor a. D. Dr. Gerold Ortner hat sich auch nach seiner Pensionierung neben seiner Funktion als Honorarkonsul der Republik Polen in Graz höchst engagiert um die Kriegsgräberfürsorge in Ostpolen (ehemals Westgalizien) eingesetzt. Aus diesem Grund wurde ihm am 20. Mai 2016 für seine außergewöhnlichen Bemühungen das Große Goldene Ehrenzeichen des ÖSK verliehen.

Dr. Ortner war unter den Landeshauptleuten Dr. Josef Krainer und Waltraud Klasic zuerst Präsidialchef und dann Landesamtsdirektor der Steiermark. Nach seiner Pensionierung wurde er im Jahre 1999 zum Honorarkonsul der Republik Polen in Graz ernannt. Kurze Zeit später wurde er auch Kurator des Österreichischen Schwarzen Kreuzes.

Die Wiederherstellung devastierter Soldatenfriedhöfe aus dem Ersten Weltkrieg in Polen war und ist ihm ein besonderes Anliegen. In der Woiwodschaft Vorkarpaten - ehemals ein Teil des Kronlandes Galizien der k.u.k. Monarchie - wurden von der Landesgeschäftsstelle Steiermark insgesamt 21 Soldatenfriedhöfe und in der Woiwodschaft Lubelskie 27 Friedhöfe instandgesetzt..

Als Gratulanten bei seiner großen Geburtstagsfeier im Steiermarkhof haben sich u. a. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer mit den Landesräten Christian Buchmann, Christopher Drexler und Hans Seitinger, der polnische Botschafter Artur Lorkowski, Landtagspräsidentin Manuela Khom, ÖVP-Klubobmann Reinhold Lopatka und ÖVP-Generalsekretär Werner Amon eingefunden.

ÖSK gratulierte

Von Seiten des Österreichischen Schwarzen Kreuzes nahmen u. a. Präsident ÖkRat Peter Rieser, Vizepräsident Univ.-Prov. Dr. Stefan Karner und Landesgeschäftsführer Oberst i. R. Dieter Allesch teil, die dem Jubilar alles erdenklich Gute für den weiteren Lebensweg wünschten.

Oberst i. R. Dieter Allesch



Ehrung Erwin Josef Tigla, v. li.: Max Wratschgo, Vizebgm. Elisabeth Edlinger, Christa Hofmeister, Erwin Josef Tigla, Bgm. Josef Maier, Karl Menzinger und Frater Johannes vom Stift St. Lamprecht

Auszeichnung für Kriegsgräberarbeit in Rumänien

Der Vorsitzende der deutschen Volksgruppe im Banater Bergland, Rumänien, Erwin Josef Tigla aus Reschitza/Resita, hat sich um die Kriegsgräberfürsorge in Rumänien sehr verdient gemacht. Insbesondere hat er das Schwarze Kreuz bei der Restituierung der Soldatengräber der im September 1944 im Almaschtal gefallenen Angehörigen der Deutschen Wehrmacht tatkräftig unterstützt. Für diese außerordentlichen Leistungen erhielt Erwin Tigla vom ÖSK-Präsidium das Goldene Ehrenzeichen, welches ihm der Bürgermeister von Neumarkt, Josef Maier, im Rahmen eines Festaktes überreichte.



Soldatenfriedhof Lang wurde aufwändig renoviert.

Generalsanierung des Soldatenfriedhofes Lang

Nach der Renovierung aller Grabkreuze im Vorjahr wurden heuer die Mahnmale und die Grünfläche des Lagerfriedhofes Lang aufwändig generalsaniert. Nach der in den beiden letzten Jahren erfolgten Aufstellung der Informationstafeln am Friedhofsgelände werden bis Ende Oktober dieses Jahres auf beiden Seiten des zentralen Mahnmals acht Tafeln mit den Namen aller auf dieser Kriegsgräberanlage bestatteten Kriegsofopfer aufgestellt. Diese werden dann im Rahmen der traditionellen Gedenkzeremonie („Bosniakensonntag“) am 30.10.2016 um 14.30 Uhr feierlich gesegnet.

150 Jahre Seeschlachten Eindrücke von

Der 20. Juli 1866 – ein besonderes militärhistorisches Datum in Österreichs bewegter Kriegsgeschichte! Heuer am 20. Juli jährte sich diese in die Geschichte eingegangene Seeschlacht zum 150. Mal.

Die Seeschlacht vor der Insel Lissa (heute Vis) war ein militärhistorisches Ereignis von besonderer Bedeutung. Von besonderer Bedeutung für Österreich, weil dabei die k.u.k. Kriegsmarine einen großen, beachtenswerten Sieg über die stark überlegene Flotte Italiens errungen hat. Für die Steiermark war und ist sie deshalb bemerkenswert, weil die große schlachtentscheidende Persönlichkeit, der Flottenkommandant Admiral Wilhelm von Tegetthoff, ein in Marburg (damals Steiermark) geborener und in Graz beerdigter Steirer war.

Auch für die ÖSK-Landesgeschäftsstelle Steiermark (LGSt Stmk) hat dieses Ereignis einen besonderen Stellenwert: Sie ist in Zusammenarbeit mit der ÖSK-LGSt Wien/Niederösterreich für die Betreuung und Erhaltung des Mahnmals und der Kriegsgräberanlage auf der Halbinsel Pirovo auf Vis zuständig. Wie schon seit langer Zeit wurde auch dieses Mal wieder zu diesem besonderen Jubiläum eine militärhistorische Gedenkfeier auf die Insel Vis

ausgeschrieben. Unter der Führung der LGSt Stmk wurde mit allen Kräften versucht, eine würdige Veranstaltung zu organisieren und viele Teilnehmer zu mobilisieren. Unerwartet viele kleinere, aber auch größere Probleme - ob im Verteidigungsministerium in Zagreb, im Bürgermeisteramt in Vis oder bei der Marineführung - waren zu lösen. Erfreulich war in diesem Zusammenhang die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Marineverband (ÖMV), an der Spitze Präsident ObstdhmtD a. D. Baurat h. c. Prof. DI Karl Skrivanek, die dieses Mal dazu geführt hat, dass die Planung und Ausschreibung zur Gedenkfeier gemeinsam erfolgen konnte. So sind am 26. Mai 2016 über 170 interessierte Damen und Herren aus dem Freundeskreis des ÖSK und des ÖMV mit drei Bussen und etlichen Privat-Kfz nach Vis aufgebrochen, um an dieser besonderen Gedenkveranstaltung mitzuwirken bzw. teilzunehmen.

Dank der großartigen Unterstützung in allen wichtigen



Blick auf die Friedhofshalbinsel Pirovo, dahinter die Stadt Vis

acht von Lissa – der Gedenkreise



Das renovierte Denkmal mit dem „Löwen von Lissa“ auf dem Friedhof Pirovo

Bereichen, vor allem bei der kroatischen Kriegsmarine und dem Bürgermeisteramt in Vis durch den Präsidenten der Kroatisch-Österreichischen Gesellschaft in Split Dipl. Jur. Milivoj Roje konnten die eine Zeit lang kaum lösbar scheinenden Probleme doch gelöst und der geplante Reiseablauf verwirklicht werden. So ist es erfreulich, dass die Reise im Großen und Ganzen als sehr gelungen bezeichnet werden kann und es viel Lob von den Teilnehmern gegeben hat.

Gedenkveranstaltungen

Höhepunkte waren die beiden Gedenkveranstaltungen am 27. Mai beginnend mit der großen Gedenkzeremonie am Friedhof Pirovo. Diese Zeremonie, an der neben den über 170 Teilnehmern aus Österreich auch höchste kroatische Würdenträger aus dem zivilen Bereich und auch aus dem Bereich der Kriegsmarine, an der Spitze der stellvertretende Flottenkommandant Darko Malecic, teilgenommen haben, wurde musikalisch durch stimmungsvolle Lieder des Seemannschores Admiral Tegetthoff und die Stadtkapelle von Vis umrahmt.

Der Präsident des ÖSK LABg. a. D. ÖkRat Peter Rieser ging in seiner Gedenkansprache auf die wesentlichsten Punkte und die kampfbestimmende Taktik und Kommandofüh-

rung durch Admiral Tegetthoff bei dieser Seeschlacht ein. Er wies darauf hin, dass die italienische Flotte über wesentlich mehr und bessere Schiffe als die Österreicher verfügte, diesen Vorteil in der Schlacht aber nicht nutzte. Der italienische Flottenkommandant Admiral Carlo Pellion di Persano hatte wenig Erfahrung und beging schwerwiegende Fehler beim Einsatz seiner Flotte. Die Niederlage in der Schlacht von Lissa wurde von den Italienern als Tragödie angesehen, Admiral Persano wurde seines Amtes enthoben und aus dem Marinendienst entlassen. Tegetthoff hingegen wurde für seinen vorbildlichen Einsatz zum Vizeadmiral befördert und erhielt vom Kaiser das Kommandeurskreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens verliehen.

Die österreichische Flotte gewann den Kampf, weil die entscheidenden Befehle ohne Verzögerung gegeben wurden, der Schlachtplan hervorragend ausgearbeitet war und die Mannschaft nicht nur gut ausgebildet war, sondern auch mit hoher Einsatzbereitschaft gekämpft hat. Der wesentlichste Teil des Erfolges wurde allerdings der entschlossenen Vorgangsweise von Tegetthoff zugeschrieben. Von kroatischer Seite wurde in der Ansprache hervorgehoben, dass



Auf hoher See, vor der Übergabe des ÖSK-Kranzes an das Meer



Zum Lied „Der gute Kamerad“ wurde der Kranz dem Meer übergeben.

von den 7.871 Seeleuten der österreichischen Flotte mehr als 5.000 Mann Dalmatiner waren.

Zur zweiten Gedenkveranstaltung erfolgte die Einschiffung auf ein großes Schiff der kroatischen Kriegsmarine im Hafen von Vis. Auf See, in der Nähe jenes Ortes, an dem die Seeschlacht vor 150 Jahren stattgefunden hat, fand dann eine berührende Gedenkzeremonie statt. Nach dem Abspielen der Hymnen von Österreich, Italien und Kroatien wurde dem Meer zum Lied „Der gute Kamerad“ zum Gedenken an die 612 gefallenen Italiener und die 38 bei dieser Schlacht ums Leben gekommenen Österreicher ein Kranz übergeben.

Nach der Rückkehr in den Hafen von Vis stand den Reiset Teilnehmern der restliche Nachmittag bei herrlichem Badewetter zur freien Verfügung. Am dritten Tag fand eine Inselrundfahrt statt, bei der an mehreren Punkten Sehenswürdigkeiten und besonders reizvolle Teile der Insel besichtigt wurden.

Der Aufenthalt in der kleinen Stadt Komiza an der Südseite von Vis war hier ein besonderer Höhepunkt. Am Sonntag trat die Reisegruppe nach der zweieinhalbstündigen ruhigen Überfahrt mit der Fähre von Vis nach Split reich an Eindrücken die Rückreise in die Heimat an.

LGF Oberst i. R.
Dieter Allesch

Feierliche Beisetzung eines Gefallenen in Mönichwald

Am Samstag, dem 16. April 2016, wurden am Soldatenfriedhof in Mönichwald die sterblichen Überreste eines gefallenen deutschen Soldaten, die im Gemeindegebiet von Mönichwald aufgefunden worden sind, würdevoll bestattet.

Im Frühjahr des Jahres 1945, in den letzten Kriegsmonaten des Zweiten Weltkrieges, Ostösterreich und da vor allem das Joglland wurde von schlimmen Kriegshandlungen heimgesucht, war es für die dort eingesetzten Truppenteile der Deutschen Wehrmacht unvorstellbar belastend und bitter, gegen den sehr stark überlegenen Angreifer – allein in dieser Region standen den deutschen Verteidigern 30.000 Sowjetsoldaten gegenüber – weiterkämpfen zu müssen. Man ahnte, dass der Zusammenbruch unmittelbar bevorstand. Die starke Überlegenheit der Angreifer und die durch die schweren Kämpfe in Ungarn stark geschwächte Kampfkraft der ausgebluteten 1. Gebirgs-Division haben dazu geführt, dass es unter den verbittert kämpfenden Verteidigern zu einer großen Zahl an Todesopfern kam. So entstanden auch in dieser Region viele Feldgräber, aus denen - unter anderem durch die Angaben von noch lebenden Zeitzeugen - auch noch in den letzten Jahren immer wieder Gefallene beider Seiten exhumiert werden konnten.

Bei dem unbekanntem Soldaten, bestattet nun auch auf dem Soldatenfriedhof Mönichwald, wo schon vor ihm 176 Gefallene ihre letzte würdige Ruhestätte gefunden haben, dürfte es sich um einen Angehörigen der 1. Deutschen Gebirgsdivision handeln. Zur Beisetzungszeremonie konnte ÖKB-Obmann Anton Krogger neben 15 Fahnenabordnungen und Kameraden des ÖKB viele hochrangige Ehrengäste begrüßen – darunter den Militärattaché der Deutschen Botschaft in



Feierliche Beisetzung des unbekanntem deutschen Soldaten (oben) und Kranzniederlegung am zentralen Mahnmal



Wien, Obstlt i. G. Marco Sonnenwald, Bgm. Stefan Hold, vom ÖSK-Stmk LGF Oberst i. R. Dieter Allesch und vom ÖSK-Bgld LGF Oberst i. R. Wolfgang Wildberger, den VizePräs. der OG-Stmk Oberst Dr. Karl Bauer und ÖKB-Bezirksobmann Josef Zingl. Der Bürgermeister der Gemeinde Waldbach-Mönichwald Stefan Hold sprach in kurzen Worten über Sinn und Unsinn der Kriege. Der deutsche Militärattaché Obstlt i. G. Sonnenwald bedankte sich beim ÖSK für die Pflege der Soldatengräber, besonders aber auch dafür, dass dieser Soldat, der nicht mehr in seine Heimat zurückkehren konnte, eine würdige Ruhestätte fand. LGF Oberst i. R. Allesch hob

in seiner Rede die Bedeutung solcher Gedenkstätten hervor, diese sollen als Mahner wirken und alle Verantwortlichen dazu anhalten, sich mit allen Kräften für die Sicherung des Friedens einzusetzen. Neben dem Dank an Obmann Krogger für die vorbildliche Ausrichtung dieser Beisetzungszeremonie bedankte er sich auch bei den beiden Friedhofsbetreuern Franz und Maria Kraussler für die liebevolle Pflege der Kriegsgräber in Mönichwald.

Nach der Messfeier am Soldatenfriedhof nahm Pfarrer Mag. Franz Rechberger die feierliche Einsegnung des unbekanntem deutschen Soldaten vor.

ÖKB-Bezirksobm. Josef Zingl



In seiner Gedenkansprache bei der Forno-Katze treffende Worte.

Meletta

Vor 100 Jahren, am 7. Juni 1916, gelang es dem k.u.k. bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiment Nr. 2, unterstützt von einem Bataillon des steirischen k.u.k. Infanterie-Regiments Nr. 27 „König der Belgier“, den von einer italienischen Übermacht zäh verteidigten Monte Meletta-Fior auf der Hochebene der Sieben Gemeinden einzunehmen. Vier Offiziere, zwei Offiziersanwärter und 202 tapfer kämpfende Bosniaken aus dem Ergänzungsbezirk Banja Luka mussten dabei ihr Leben lassen. Noch weit mehr Gefallene gab es bei den ebenso tapfer ringenden Italienern.

Dieser Tag, der 7. Juni wurde fortan zum Gedenktag für dieses Regiment, das bis zum Ende des Ersten Weltkrieges das meistausgezeichnete der gesamten Alten Armee wurde. Auf Einladung der Landesgeschäftsstelle Steiermark des ÖSK gemeinsam mit der Österreichisch-Bosnisch & Herzegowinischen Gesellschaft, dem Traditionsverband „Furchtlos und Treu“ und dem Traditionsverband der Neuner-Jäger begab sich



...kapelle fand LGF Oberst i. R. Dieter Allesch



Bei der Zeremonie in der Malga Slapeur sprachen die anwesenden Militärgeistlichen Worte des Gedenkens.

- Gedenken 2016 in Italien



Für seine besonderen Verdienste um das Meletta-Gedenken wurde Kurator Dr. Herwig Brandstetter zum Ehrenbürger von Foza ernannt.

von 3. bis 5. Juni eine stattliche Zahl von Teilnehmern, hauptsächlich aus der Steiermark, per Autobus in das ehemalige Kampfgebiet. Die Organisation hatte diesmal der „Verein der Geschichte von Foza“, unterstützt von der Gemeinde Foza und der Gruppe der dortigen Alpini-Veteranen übernommen. Federführend war Altbürgermeister Carlo Lunardi.

Von italienischer Seite waren unter anderen der Bürgermeister von Foza, eine Ehrenformation der italienischen Armee, zahlreiche Veteranenverbände, vor allem Alpini, aber auch viele zivile Zuschauer erschienen. Beein-

druckend war aber die große Teilnehmerzahl aus Bosnien-Herzegowina, die zum einen aus Sarajevo und zum anderen aus Bihać angereist war. Namentlich erwähnt seien hier General a. D. Dr. Nedžad Ajnadžić, Minister Adil Osmanović und General a. D. Hamid Bahto.

Wir reden lieber vom „Meletta-Gedenken“

Die Zeremonie in der Malga Slapeur, von wo aus seinerzeit die Bosniaken den Berggipfel gestürmt hatten, begann mit der Begrüßung durch den Bürgermeister von Foza. Danach sprachen Vertreter der drei Nationen Grußworte.

Für Österreich ergriff Oberst i. R. Wolfgang Wildberger als Präsident der „Österreichisch-Bosnisch & Herzegowinischen Gesellschaft“ das Wort. „Im Bewusstsein der über 200 Gefallenen des Regiments und der noch um einiges größeren Zahl an Toten innerhalb der sich zäh verteidigenden Soldaten der königlich italienischen Armee wollen wir wahrlich nicht von einer ‚Meletta-Feier‘ sprechen. Es gibt da nichts zu feiern! Wir reden lieber vom ‚Meletta-Gedenken‘“, führte er unter anderem aus.

Danach sprachen ein katholischer Pfarrer aus Italien, der protestantische Militärgeistliche Manfred Wallgram für die österreichische Seite und ein Militär-Imam aus Bosnien Worte des Gedenkens.

Beeindruckt waren auch alle Teilnehmer, als der Vizepräsident der „Österreichisch-Bosnisch & Herzegowinischen Gesellschaft“ und Kurator des ÖSK Steiermark, Dr. Herwig Brandstetter, an die Gemeinde Foza eine Friedensfahne überreichte. Es folgten die Kranzniederlegungen beim Meletta-Denkmal, begleitet vom Lied „Der gute Kamerad“ und dem „Ai Caduti“, vorgelesen von der Musikkapelle aus Foza.

Die offizielle Veranstaltung

endete mit dem „Radetzky-Marsch“. Danach gab es ein Picknick, dargeboten von den Neuner-Jägern unter ihrem Kommandanten Vzlt Peter Bärnthaler sowie von den örtlichen Alpini-Verbänden.

Besuch der Forno-Kapelle

Am nächsten Tag stand der Besuch der Kapelle am ehemaligen Soldatenfriedhof des k.u.k. Infanterie-Regiments Nr. 27 „König der Belgier“ am Fuß des Monte Forno am Programm. Dort wurde eine kurze, aber beeindruckende Zeremonie abgehalten, bei der LGF Stmk Obst i.R. Dieter Allesch treffende Worte fand.

Die schwierige Anfahrt mit geländegängigen Fahrzeugen wurde kameradschaftlich von Bürgern aus Foza bewerkstelligt. Für die wiederum erfolgreiche und beeindruckende Reise gebührt vor allem dem Reiseleiter Peter Bärnthaler Lob und Dank.

Oberst i. R. W. Wildberger

Termin-Aviso:

8./9.10.:

Reise zur traditionellen Gedenkveranstaltung auf dem k.u.k. Soldatenfriedhof in Follina/Italien

24.10.2016, 18.30 Uhr:

Feierliche Großangelobung vor Schloss Eggenberg

30.10.2016, 14.30 Uhr:

Traditionelle Gedenkveranstaltung („Bosniakensonntag“) auf dem k.u.k. Soldatenfriedhof Lang

02.11.2016, 10.00 Uhr:

Kranzniederlegung und Gedenken auf dem Grazer Zentralfriedhof

23.-26.04.2017:

Reise ins ehemalige Ostgalizien (Drohobytsch und Lemberg)/Ukraine

26.-29.05.2017:

Reise zum Melettagedenken 2017 in Sarajewo/Bosnien-Herzegowina



Traditionsverband Nastro Azzurro auf Gegenbesuch in der Steiermark

Das ÖSK mit Abordnungen des ÖKB und des Traditionsvereines der 9er-Jäger erhält regelmäßig Einladungen zu würdigen Gedenkveranstaltungen in Italien. Im vergangenen Jahr wurde das ÖSK u. a. aus Anlass „100 Jahre Kriegseintritt Italiens“ vom „Istituto Nastro Azzurro“ zu einer großen Gedenkveranstaltung nach Asiago eingeladen. Für die ÖSK-Landesgeschäftsstelle Steiermark war es daher ein besonderes Anliegen, die Gegeneinladung im heurigen Jahr am 11. und 12. Juni in die Steiermark besonders feierlich zu gestalten.

Das „Istituto Nastro Azzurro“ und das Österreichische Schwarze Kreuz sind zwei Institutionen, denen das Erinnern, damit nicht vergessen wird, was vor allem im letzten Jahrhundert in den beiden Weltkriegen in Europa geschehen konnte, am Herzen liegt. Vor zwei Jahren haben diese beiden Institutionen beschlossen, jährlich eine gemeinsame Gedenkveranstaltung durchzuführen. Die erste fand 2014 am Monte Grappa statt, im vorigen Jahr nahm eine starke Abordnung des steirischen ÖSK unterstützt von der Marktmusikkapelle Obdach an der zweiten Veranstaltung in Asiago teil. Für 2016 wurde damals beschlossen, die nächste gemeinsame Gedenkzeremonie in der Steiermark zu veranstalten.

Knittelfeld und Obdach

Knittelfeld mit seinem großen Soldatenfriedhof und Obdach

mit seiner Musikkapelle, deren Mitglieder bei ihrem Einsatz in Asiago viele Freundschaften, vor allem mit der großartigen Musik von Nastro Azzurro geschlossen hatten, haben sich als Austragungsorte für dieses neuerliche Zusammentreffen daher besonders angeboten.

Nach dem ersten Empfang der Gäste aus Italien in Obdach stand am Nachmittag des 11. Juni eine große würdige Gedenkveranstaltung am Soldatenfriedhof Knittelfeld auf dem Programm. Das Gedenken an die 3.100 dort bestatteten Soldaten, darunter viele im Ersten Weltkrieg im Lager Knittelfeld verstorbene italienische Kriegsgefangene, stand bei dieser Zeremonie im Mittelpunkt.

Überraschend groß war die Zahl der aus Italien zu dieser Veranstaltung angereisten Gäste, insgesamt waren es rund 150 Damen und Herren.



Die hochrangigen Gäste aus Italien, v. re.: General i. R. Carlo Maria Magnani und General Gianfranco Rossi, mit ÖSK-Präsident ÖkRat Peter Rieser, Vizebgm. Mag. Guido Zeilinger und LGF Oberst i. R. Dieter Allesch



Allein 2.071 Opfer des Ersten Weltkrieges fanden ihre letzte Ruhestätte auf dem Soldatenfriedhof in Knittelfeld.



Die italienischen Hauptakteure, das Musikkorps von Nastro Azzurro aus Brescia

Die vielen Fahnen und Abordnungen des ÖKB aus dem Bezirk Muratal, an der Spitze Vizepräsident Bezirksobmann DI Helfried Bretterebner und BezKdt Vzlt Peter Pripfl, gaben der Gedenkveranstaltung am Soldatenfriedhof, an der insgesamt ca. 300 Menschen teilgenommen haben, einen sehr würdigen Rahmen.

Eine besondere Auszeichnung für diese österreichisch-italienische Zeremonie war die Anwesenheit höchster Würdenträger aus dem Ausland und Inland. Unter ihnen der kommandierende General für Oberitalien Gianfranco Rossi, der Präsident von Nastro Azzurro aus Rom General i. R. Carlo Maria Magnani, von österreichischer Seite Vizebürgermeister Mag. Guido Zeilinger, der Präsident des ÖSK ÖkRat Peter Rieser und

der Landesgeschäftsführer des ÖSK Steiermark Oberst i. R. Dieter Allesch.

In allen Ansprachen wurde auf den Sinn und die Bedeutung dieser gemeinsamen Veranstaltungen hingewiesen und unter anderem vermerkt, dass sie zwei Zielsetzungen verfolgen – einen ernsten Teil und einen heiteren Teil, in dem die Freundschaft und Verbundenheit zwischen Österreich und Italien vertieft werden soll, damit das Leid, das wir uns im vorigen Jahrhundert gegenseitig zugefügt haben, in Freundschaft und friedliche Partnerschaft für alle Zukunft umgewandelt werden kann. Der ernsthafte Teil soll daran erinnern, dass das friedliche Zusammenleben der europäischen Völker lange Zeit nicht möglich, nicht gewährleistet war und dass man heute sehr



dankbar dafür sein muss, dass die Menschen, zumindest in unserer Region, in Frieden leben dürfen.

Nach der Gefallenenehrung waren die Gäste vom Bürgermeister zu einem Empfang im Volkshaus geladen. Am Abend stand der musikalisch, kameradschaftliche Höhepunkt dieses Treffens im Veranstaltungssaal von Obdach am Programm. Die beiden Musikkapellen, von den begeisterten Zuhörern angeheizt, versuchten sich gegenseitig zu überbieten.

Bei Speis und Trank wurden so die im Vorjahr geschlossenen Freundschaften vertieft.

Der Festakt am Sonntag begann mit einem von italienischen Klängen begleiteten Anmarsch zur Kirche unter dem Kommando von Ortsverbands-Obmann Vzlt Viktor Kern. In der überfüllten Kirche zelebrierte Ortspfarrer Mag. Claudiu Budäu zum Staunen aller die gesamte Heilige Messe zweisprachig.

Nach der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal fand am Hauptplatz der Festakt statt. Nach mehreren Ansprachen, in denen nochmals die Wichtigkeit dieser Veranstaltungen im Sinne der Völkerverständigung und als Beitrag für den Frieden hervorgehoben wurde, wurden Auszeichnungen an Personen, die sich für das Zustandekommen dieser so freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oberitalien und der Steiermark/Zirbenland verdient gemacht haben, verliehen.

Der ehemalige „Zirbl“ Franz Karner wurde dabei für seine diesbezüglichen Verdienste besonders geehrt.

Der Bürgermeister von Obdach Peter Bacher bedankte sich in seiner abschließenden Ansprache ganz herzlich für den so zahlreichen Gegenbesuch und brachte seine Freude über die erfolgte und weiter geplante Intensivierung dieser Kontakte zum Ausdruck.

LGF Oberst i. R. D. Allesch



Einweihungsfeier
vor der restaurierten
Kapelle

Bild:
Hans Zimmermann

Landesgedächtnisstätte Tummelplatz Amras-Innsbruck

Rückblick: Das Jahr 2015 war für den Verwaltungs- und Betreuungsverein der Landesgedächtnisstätte Tummelplatz Amras, Innsbruck besonders von den Erinnerungen an die Kriegereignisse vor 100 Jahren und dem Teilabschluss der Renovierungsarbeiten an den Bestandsobjekten am Tummelplatz gekennzeichnet.

Aus genannten Gründen hat der Tummelplatzerhaltungsverein am Samstag, dem 20. Juni 2015, eine Gedenkstunde am Tummelplatz organisiert. Viele Besucher, Vertreter des öffentlichen Lebens und Korporationen haben dieser Einladung Folge geleistet.

Die Gedenkfeier begann mit einer kurzen religiösen Andacht, welche von Militärdekan Mag. Werner Seifert zelebriert und von der Stadtmusikkapelle Amras musikalisch umrahmt wurde. Im zweiten Teil stand das Gedenken an die gefallenen Standschützen, Kaiserjäger, Kaiserschützen und Opfer des Ersten Weltkrieges, sowie die Revitalisierung des Tummelplatzes, die Ehrenmitglied ÖkRat Karl Klotz in seiner Ansprache umfassend skizzierte, im Vordergrund.

Zur Thematik „Gesichter der Geschichte - Schicksale aus Tirol 1914-1918“, wurden von drei Jugendlichen Auszüge aus dem gleichnamigen Buch von Michael Forcher und Bernhard Mertelseder vorgetragen, welche einen bewegenden realen Bezug zur damaligen schicksalhaften Zeitepoche

herstellten.

In einer geschichtlich fundierten Ansprache von Major Christian Haager, Bundesobmann der Tiroler Kaiserjäger, über den Kriegseintritt Italiens vor 100 Jahren, erfolgte eine eindrucksvolle Aufarbeitung sowohl der historischen Ereignisse als auch der Leistungen und Schicksale der Tiroler Landesverteidiger.

Die Ehrensalven wurden von der Schützenkompanie Amras und den Tiroler Kaiserjägern abgefeuert, den Schlusspunkt der Gedenkveranstaltung bildeten die Intonierung des Liedes „Der gute Kamerad“ und eine Kranzniederlegung am „Grab des unbekanntenen Soldaten“.

Auf Einladung des Landes Tirol konnte den teilnehmenden Formationen und Besuchern im Anschluss im festlich dekorierten Gemeindesaal eine Stärkung serviert werden, die perfekte Organisation und Abwicklung wurde dankenswerterweise von der Jungbauernschaft/Landjugend Amras übernommen.

Das Jahr 2016

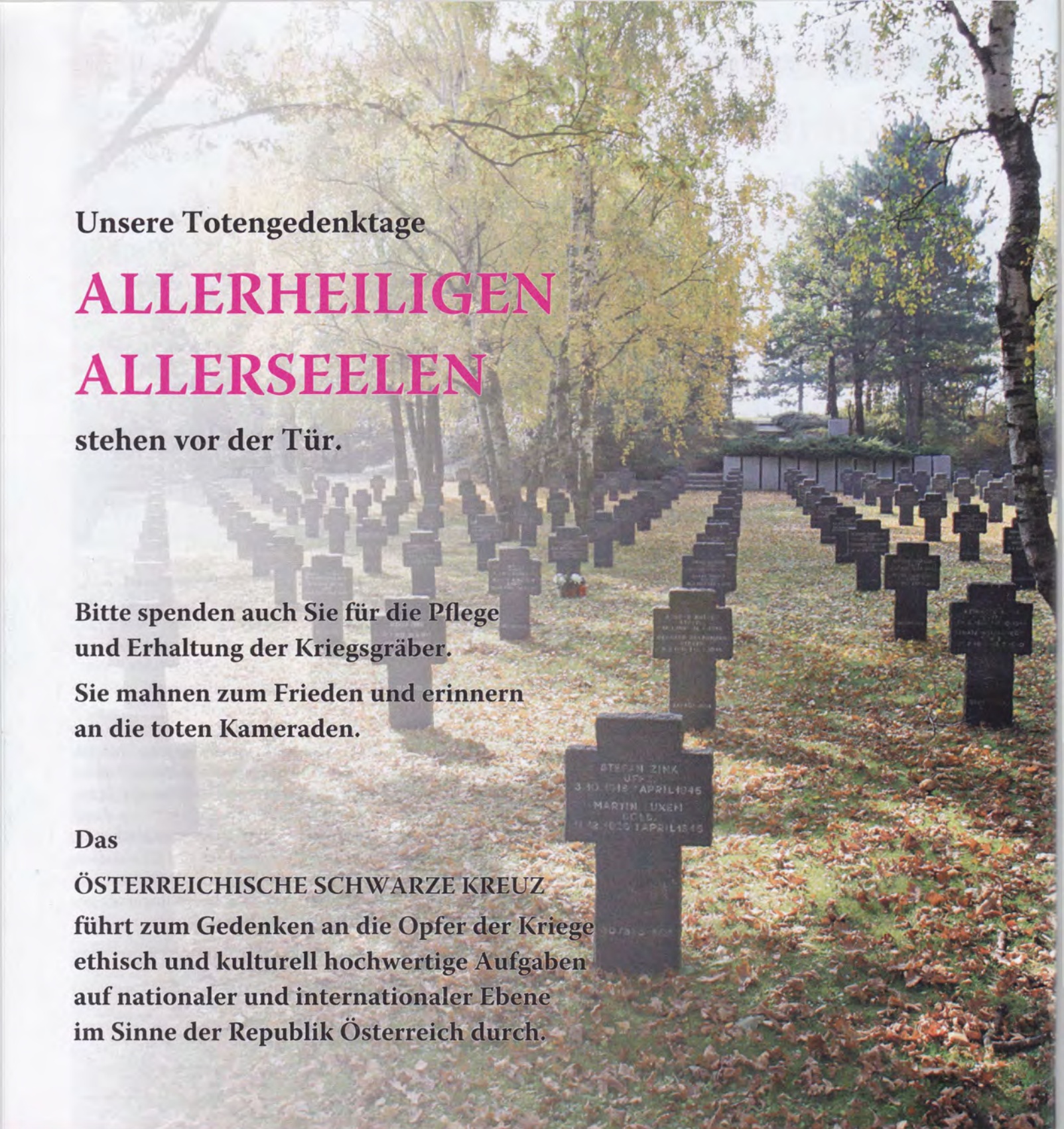
Bereits mit Jahresbeginn 2016

erfolgte die Planung und Umsetzung von umfangreichen Renovierungsarbeiten, da sich auf der Landesgedächtnisstätte Tummelplatz fünf Kapellen, zahlreiche Denkmäler und über 850 Kreuze befinden. Die Restaurierungsarbeiten werden von professionellen Fachfirmen sowie unentgeltlich von engagierten Mitgliedern in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachdienststellen wie dem Bundesdenkmalamt durchgeführt.

Mit Unterstützung des Landes Tirol, der Landesgedächtnisstiftung, der Stadt Innsbruck aber auch des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, Landesgeschäftsstelle Tirol, unter Landesgeschäftsführer Hermann Hotter, konnten die Renovierungsarbeiten nicht nur an zahlreichen Gedenkstätten, sondern zudem auch an der Josephskapelle und der Großen Kreuzkapelle mit Juli 2016 abgeschlossen werden.

Wir dürfen die Leser zu einem Besuch der Landesgedächtnisstätte Tummelplatz Amras in Innsbruck sehr herzlich einladen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Obm. Hans Zimmermann



Unsere Totengedenktage

ALLERHEILIGEN ALLERSEELEN

stehen vor der Tür.

Bitte spenden auch Sie für die Pflege
und Erhaltung der Kriegsgräber.

Sie mahnen zum Frieden und erinnern
an die toten Kameraden.

Das

ÖSTERREICHISCHE SCHWARZE KREUZ
führt zum Gedenken an die Opfer der Kriege
ethisch und kulturell hochwertige Aufgaben
auf nationaler und internationaler Ebene
im Sinne der Republik Österreich durch.

Österreichische Post AG • Info.Mail • Entgelt bezahlt

Herrn
Gottfried Mekis
Mozartstraße 7
8072 Fernitz

IMPRESSUM: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Österreichisches Schwarzes Kreuz/Kriegsgräberfürsorge, Wollzeile 9,
1010 Wien, www.osk.at / DVR 0984736
Für den Inhalt verantwortlich: Oberst i. R. Alexander Barthou,
Generalsekretär
Redaktion: Bgm. a. D. Oberstleutnant Prof. Friedrich Schuster,
Gürtelstraße 27, 4020 Linz

Layout: Pressebüro Josef Pfleger, Hangsiedlung 7, 3580 Horn
Tel.: 02982/3965; www.pfleger.at
Titelbild: Gedenken Seeschlacht bei Lissa / ÖSK Steiermark
Druck: Druckerei Berger, Wiener Straße 80, 3580 Horn, www.berger.at